

# Der Schuhmacher

Durch Wissen

zum Sieg

Organ für die gewerblichen Interessen der Schuhmacher und der deutschen Schuhmacher-Fachvereine

Central-Franken- und Sterbelasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen Deutschlands (E. S.)

„Der Schuhmacher“ ist im Postzeitungs-Katalog unter Nr. 4331 eingetragen.

Erscheint am 1., 10. und 20. jeden Monats. — Abonnementpreis: bei der Post 80 Pf. pro Quartal durch die Expedition per Kreuzband bezogen 1,05 M. — Zusätze werden mit 20 Pf. die dreispaltige Beilage oder deren Raum berechnet. — Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Auch zu beziehen durch die Expedition in Gotha. Kreuzbandverlegungen innerhalb Deutschlands und nach Österreich kosten 4 Gg. à 1 M. 5 Pf. pro Quartal, 5 u. mehr Gg. à 80 Pf. pro Quartal; nach der Schweiz und dem übrigen Ausland unter 4 Gg. à 1 M. 25 Pf. pro Quart., 4 u. mehr Gg. à 90 Pf. pro Quartal. Im Buchhandel 1 M. Kleinvertrieb für den Buchhandel Carl Schäfer, Buchhandlung in Gotha (Süd. S. Rang)

Nr. 3.

Gotha, 20. Januar 1884.

7. Jahrgang.

## Zur Beilage.

Im Hinblick auf den Vorschlag einiger Leser unseres Blattes, neben den übrigen Modebeilagen ganz besonders die praktische Seite unseres Berufes im Auge zu behalten, werden wir uns bestreuen, alle diese Wünsche zu befriedigen, soweit uns dies irgend möglich ist, und bitten wir auch unsere freundlichen Mitarbeiter, dies gefälligst zu berücksichtigen. Das Gebiet der Schuhmacherei ist so groß und reichhaltig, daß es für jeden strebsamen Kollegen etwas auszubedenken und der Kollegenschaft mitzuteilen giebt. In dem Streben, das Beste zu suchen und Unvollkommenes zu verbessern, liegt die Garantie eines gesunden Fortschrittes. Wir wissen zwar sehr wohl, daß die materiell gedrückte Lage unserer Berufsgenossen diesem Aufschwunge sehr hinderlich ist; denn wo die Not der täglichen Gast ist, da kann von Idealen keine Rede sein, und sind es es heute auch immer nur die besser situierten Kollegen, welche weiter denken und streben. Eben deshalb vereinigen sich auch zu gleicher Zeit in richtiger Erkenntnis der Dinge unsere Kollegen in ganz Deutschland, um sich eine bessere Erziehung zu erringen. Trotzdem müssen wir auch heute schon alles daran setzen; unsere beruflichen Fähigkeiten zu erproben und zu verallgemeinern, und dies ist nur durch Vereinigung und die Fachpresse möglich. Nur bei richtiger Ausnutzung dieser gebotenen Mittel läßt sich Erfolg hoffen. Die gegenwärtig außerordentlich lebhafteste Beteiligung der Kollegen in ganz Deutschland stellt diesen Erfolg in nahe Aussicht, und wird dieser Umstand bald günstig rückwirkend auch auf unser Fachblatt sich gestalten.

Als Beilage bringen wir heute die Muster zu einer Herrenstulpe, einer Damenreitstiefelstulpe und einer Knopfstiefelgamasche. Fig. 1a. vergegenwärtigt die Herrenstulpe, welche zugleich auch als Gamasche dient. Fig. 1b. ist das Modell. Die Stulpe kann aus einem Stück geschneitten und durch eine Hinternacht zusammengeheftet werden, während die Seitennacht nur blind abgesteppt wird. Doch kann dieselbe auch, wie Fig. II, aus zwei Teilen geschnitten und an der Seite der Schluß durch Knöpfe, Haken, Fäden zc. bewerkstelligt werden. Die Konstruktion des Modells Fig. I läßt sich ohne viel Kopfschmerzen auch nach Fig. II schneiden. Fig. 1c. ist der Zwickel, welcher gleich einer Knopfstiefelgamasche beim Steppen oder Befestigen so gebogen gehalten werden muß, daß ein guter Schluß auf den Fuß erzielt wird. An den Kappenteil wird eine kleine Kuppe aus schwachem aber kernigem Sohlleder gesteppt, um zu verhüten, daß sich die Gamasche beim tragen umlegt. Fig. II ergibt sich aus dem Vorgelegten. Fig. IIIa und b ist eine Knopfstiefelgamasche, wie dieselben im Herbst, Winter und Frühjahr vielfach über Schuhen getragen werden. — Fig. IV ist die Abbildung des Stiefel-Arbeits-Ständers von Herrn Uhlmann in Dresden. Der Kopf ist gepolstert und drehbar. Der Spannrücken wird mit der Hand ein wenig herausgezogen, der Schuh untergethan, mit dem Fuß auf die Trittschance B getreten, wobei die Trittschance in die

Verzahnung C einspringt. Im Schiffschen befindet sich unten eine Führung, und wo der Absatz aufgebaut, zwei Pfund Blei eingeschoben. Wo die Verzahnung Sand steht, ist der hohle Raum mit Sand gefüllt und mit Bleiplatte geschlossen. Nr. 3 ist die Thür zum Innenraum.

In nächster Nummer bringen wir eine ganze Kollektion Modelle Damen- und Kinderschuhabsätze, in Nr. 4 eine Kollektion Herrenabsätze. Diese Tafeln werden für jeden Schuhmacher von Interesse und Vorteil sein.

## Einners Patent-Kalbleder.

Im vorigen Jahre brachten wir eine Notiz über dieses eigenartig gegerbte Kalbleder, das an Haltbarkeit die vorhandenen berattigen Leder übertrifft. Dasselbe trägt den Namen seines Erfinders, des Herrn Einners, Direktor einer chemischen Anstalt in Wien und Mitglied der Kommission für Pferdebefleibung. In dieser Eigenschaft hat sich derselbe besonders in der Fußbekleidungsfrage ausgezeichnet. Wie jede neue Erfindung sich erst durch ihre Vorteilhaftigkeit und guten Eigenschaften Boden gewinnen muß, so erging es auch dem Einnerschen Kalbleder, welches längere Zeit gar nicht mehr erwähnt wurde, doch wehren sich jetzt die Stimmen über dessen Vorteile. Versuche haben wir zwar selbst noch nicht damit angestellt, weil es hier nicht zu haben ist; doch haben wir nur ausnahmslos Günstiges darüber gehört, sodaß wir nicht anstehen, das Urteil eines österreichischen Schuhmachers in der „West.-Ung. Schuhmacher-Ztg.“, welches auch andere Fachblätter reproduzierten und das günstige Urteil bestätigten, unsern Lesern zur Kenntnis zu bringen. Der Betreffende schreibt:

„Dieses neueste Patent-Kalbleder wurde im abgelaufenen Jahre von unseren Kollegen nach genauer Prüfung bestens in unserem Jahrgang empfohlen. Die Salzburger Lederer plagte infolgedessen auch die Neugierde, und namentlich Stef. Schülberger, Lederer, und Josef Lepitsch, Lederhändler, ließen sich vor einigen Monaten eine Probe bringen, um sich von dessen Güte zu überzeugen. Mehrere Schuhmacher machten sogleich hiervon Gebrauch, und kann man jetzt schon behaupten, daß das Leder sehr haltbar ist, und namentlich sehr geschmeidig und weich bleibt, und dürfte bald jedes andere gute Kalbleder übertreffen. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, daß das Leder bei nasser Witterung stets mehr Widerstand dem Einbringen der Feuchtigkeit leistet, was bei anderen Kalbledern nicht immer der Fall ist. Außerdem läßt es sich sehr leicht vermöge seiner Weide auswidern, jedoch muß der Arbeiter dabei sorgfältig hantieren, namentlich beim Vorwärtswidern, da sich die rückwärtige Naht bei Stiefletten gern schief zieht, weil dessen Teile, wie allbekannt, von der Endseite des Fells geschnitten werden, und ist überhaupt das allgütige Vorwärtswidern nicht ratsam, da der Schaft eine zu starke Vorwärtsstellung

vermöge seines starken Juges bekommen würde, während jenes andere Kalbleder mehr Zwickeln erfordert. Stiefletten von diesem Leder passen sehr gut am Fuß, d. h. wenn dieselben regelmäßig gut gezwikt sind. Während der Zeit des Tragens verlaute keine Naht, daß das Leder einsehe oder sich wegen seines Juges erweitere. Abschärpen läßt sich das Leder mühelamer, und muß der Kneip (Messier) besonders gut scharf sein, soll dies von statten gehen. Auch beim Nähen bedarf es etwas mehr Mühe bis man einen reinen Glanz, wie bei anderem glatten Kalbleder hineinbringt, was wohl nichts zur Sache hat.

Jeder Kollege, welcher den Kunden gewissenhaft bedienen will und nicht Gefahr laufen möchte, daß das Oberleder gleichzeitig bricht, möge getrost dieses neue Leder gebrauchen, denn es ist gut haltbar, und ich kann es nur jedem Kollegen anempfehlen. Nach meinen bisherigen Erprobungen, die ich seit Monaten gemacht, ist mir kein unliebsamer Fall vorgekommen.

Es eignet sich besonders sehr für empfindliche Füße, z. B. für Marqueters, Kommiss, ebenso auch für ältere Leute, welche erstere stets den ganzen Tag auf der Laufbahn wie eine Dampfmaschine sind, und letztere vermöge ihres Fußleidens linderes Schuhwerk tragen müssen. Es wurde bis jetzt für gewisse Kunden, die leichtes lüdes Oberleder zur Bekleidung verlangten, das Kalbleder und Hirschleder stark in Anspruch genommen, welches wohl sehr lind am Fuße ist, jedoch gewisse Fatalitäten mit sich brachte. Erstes ist sehr empfindlich für Schweiß und bricht daher gar oft zu schnell, wobei der Schuhmacher die Schuld tragen muß — das letztere jedoch kann die geringste Naht nicht vertragen, und müßte größtenteils wieder, namentlich nach vorn besetzt werden, um das Eindringen der Feuchtigkeit zu verhindern, jedoch macht ein Defekt bei heißen Füßen Unannehmlichkeiten. Aus diesen wenigen angeführten Thatsachen dürfte das neue geschmeidige Kalbleder ein Ersatz des oben angeführten sein und wird es von hohem Interesse sein, wenn diesbezüglich Stimmen aus dem Kollegentreife hervortreten würden, welche Erfahrungen selber gemacht. Meine Wenigkeit hat stets ein wachsameres Auge für jede Neuerung, um die Vor- und Nachteile, welche unserm Gewerbe in der Zukunft erwachsen, stets kennen zu lernen.“

## Fachgewerbliches.

Inbetreff des Unterstützungsvereins der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen hat eine unliebsame Verzögerung hinsichtlich der Genehmigung der Statuten dadurch stattgefunden, daß nur zwei Exemplare des Statuts bei der Behörde eingereicht wurden, und bei einer bald darauf erfolgten Nachfrage eines Kollegen demselben der Bescheid ward, daß das Statut um bedwillen nicht abgehandelt werden konnte, weil drei Abschriften notwendig seien, welschem Verlangen sofort entsprochen wurde. Die Genehmigung ist nunmehr erfolgt.



anstatt sich mit diesen wichtigen Aufgaben zu befassen, legten sie gleich an den meisten Orten klar an den Tag, weshalb sie nicht zu den Kämpfern der Arbeiterbewegung gehören, sondern nur zu den Beobachtern der Bewegung sind. Das ist die Haltung der Künstler, die die heutigen Kämpfe der Arbeiterbewegung nur als ein interessantes Schauspiel betrachten, ohne sich zu beteiligen. Das ist die Haltung der Künstler, die die heutigen Kämpfe der Arbeiterbewegung nur als ein interessantes Schauspiel betrachten, ohne sich zu beteiligen. Das ist die Haltung der Künstler, die die heutigen Kämpfe der Arbeiterbewegung nur als ein interessantes Schauspiel betrachten, ohne sich zu beteiligen.

**München.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Frankfurt a. M.** Der Vorstand der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung hat am 12. Januar 1888 eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Schulz, berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Stuttgart.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Wien.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

darum prägt Euch die Worte ein: Vereinzelt sind wir nichts, vereinigt alles!

Unsere Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung ist in diesem Augenblick in der größten Not. In den letzten 40 Tagen haben wir nur ein einziges Mal eine Sitzung abgehalten. In den letzten 40 Tagen haben wir nur ein einziges Mal eine Sitzung abgehalten. In den letzten 40 Tagen haben wir nur ein einziges Mal eine Sitzung abgehalten.

**Hamburg.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Berlin.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Köln.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Düsseldorf.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Elberfeld.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Essen.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Wuppertal.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Bochum.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Recklinghausen.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Mettmann.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege der Arbeiterbewegung sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Sittler, Schriftführer.**

Laß, Meier und Hempert. — Jedner beantragte, die Versammlung möge Herrn Schulz den Auftrag erteilen, in der nächsten Zeit eine öffentliche Schlußversammlung (Arbeitgeber und Arbeiter) einzuberufen mit der Tagesordnung: 1. Das Krankentaggeldgesetz, 2. Die Arbeiterunterstützungsgesetze und 3. der Durchführungsplan der Arbeiter in Nürnberg, und das Bureau anzuweisen, Herrn Schulz (resp. der Sitzung) den Antrag schriftlich zu übermitteln, womit sich Herr Schulz einverstanden erklärte. Der Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen und diese hiermit geschlossen.

**Bochum, 8. Januar.** Schon seit einiger Zeit gingen ein paar Kollegen mit der Absicht um, eine Filiale von der Zentral-Franken- und Sterbepflege hier zu gründen. Dieses kostete zwar anfangs große Mühe, aber endlich gelang es uns doch, sechs Mann zusammenzufinden, damit die Konstituierung einer Filiale vor sich gehen konnte. Aber wir durften jetzt auch nicht so leicht stehen, wir mußten an die Öffentlichkeit treten, um zu zeigen, was wir wollten, und hierzu hatten wir jetzt die beste Gelegenheit, da unser Herr Oberbürgermeister Hoffmann eine Versammlung unter seiner Leitung betreffs Organisation des Krankentaggeldgesetzes einberief. Zu diesem Zwecke veranfaßten wir am Sonntag den 30. Dezember eine öffentliche Schlußversammlung, zu welcher auch einige Ortsmitglieder Kollegen erschienen waren, wofür wir denselben hiermit den besten Dank sagen. Kurz vor fünf Uhr eröffnete Kollege Ronge die Versammlung mit der Tagesordnung: „Das neue Krankentaggeldgesetz und die freien Hilfskassen“. In das Bureau wurden gewählt: Ronge zum ersten, Baug zum zweiten und zweiten Vorsitzenden und Unterzeichnet zum Schriftführer. Kollege Ronge hatte das Referat übernommen und kritisierte derselbe das neue Krankentaggeldgesetz in gebührender Weise. Hauptsächlich waren es §§ 6, 7 und 13, welche er einer scharfen Kritik unterzog. Dagegen führte er die Vorteile der freien Hilfskassen an und empfahl die letzteren den Anwesenden. Kollegen Baug und Schäfer sprachen in ähnlichem Sinne. Der Erfolg war ein ziemlich guter und haben wir's in der kurzen Zeit von 6 Wochen schon auf 20 Mitglieder gebracht, was hier in Bochum schon viel zu nennen ist, da die Schlußmacher hier zu indifferenter sind, um über ihre Lage nachzudenken und nicht einsehen können, welche Kassen für sie am besten sind. Derselben können sich gar keine Kasse vorstellen, wo nicht die Meister die Leitung in den Händen haben; aber wir hoffen, daß es bald besser wird, da wir für den „Schlußmacher“ auch ziemlich Propaganda gemacht haben, denn wir sind auch hier schon von Nummer Null auf 12 gestiegen. Mit kollegialischem Gruß  
H. Barthelmeß, Bevollmächtigter.

**Nürnberg.** Was wir fühlen uns verpflichtet, vor der Generalversammlung laut gegen die geplante Aenderung des Titels und des Namens unserer Kasse zu protestieren; ebenso thun dies unsere Führer Kollegen. Wir haben unsere Delegierten beauftragt energig gegen derartige Vorzüge seine Stimme geltend zu machen und fordern die gesamten Mitglieder auf, dafür einzutreten und fordern die gesamten Mitglieder auf, dafür einzutreten und fordern die gesamten Mitglieder auf, dafür einzutreten.

**3. Siebert, Mangasse 16, Eck der Wurzelstr.**

**Ebingen.** Die hiesigen Mitglieder der Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege erklären sich gegen den Antrag des Vorstandes, unsern Titel zu ändern. Als Delegierten für den 10. Wahlkreis wählen wir Kollegen Fessler in Ebingen vor. Schließlich wollen wir noch bemerken, daß wir die Auslassungen des Herrn J. in Hamburg gegen die Redaktion des „Schlußmacher“ nur als von Sonderinteressen diktiert betrachten.  
J. Bed, Joh. Schuerer.

**Barmen.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege sind am 14. Januar ihre Generalversammlung abgehalten, in welcher sich die Versammlung einstimmig dem Protokoll der Chemnitzer Kollegen angeschlossen hat. Der Vorsitzende, Herr Schulz, berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Wuppertal.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Essen.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Wuppertal.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Bochum.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Recklinghausen.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Mettmann.** Die Mitglieder der hiesigen Filiale der Zentral-Franken- und Sterbepflege sind am 12. Januar 1888 versammelt. Der Vorsitzende, Herr Schulz, eröffnete die Sitzung mit einem Bericht über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten. Er berichtete über die Tätigkeit der Filiale in den letzten Monaten.

**Sittler, Schriftführer.**

\*) Was sagen Sie zu Ihren Kollegen, Herr Fesche? Das sind die Künstler ohne Nase, wenn sie an der Krippe stehen. Wir kennen unsere Pappenscheimer. D. R.



